

Z. B. 21176

Deutsches
Blätter

Südbayerischer Wanderer

Nachrichtenblatt des
Gaues Südbayern



des Touristenverein
„Die Naturfreunde“

6. Jahrgang

München, März/April 1926

6. Jahrgang

Wintersport der Naturfreunde

Von Hans Ebert, Garmisch

Als im letzten Jahre und nun auch in diesem Winter fast kein Schnee fallen will, da möchten die Wintersportende fast verzweifeln. Die Freunde im Flachland können die Winterfreunden so gut wie überhaupt nicht genießen und die Freunde im Hochgebirge schleppen ihre „Dretter“ stundenlang bergwärts. Es ist eine schlimme Geschichte und ein klein wenig brummelt es in den Reihen der Wintersportfreunde. Das hilft natürlich nichts. Es ist wohl gut, daß wir der Natur die Wege noch nicht bestimmen können, denn sonst wären die Anstrengung auf die Länge des Wintersichererwas umbeiseiden und das geht ja schließlich auch nicht . . .

Trotzdem und trotzdem laßt euch die Freunde an der Sache nicht nehmen. In der idealen Auffassung des Wintersportes steht ihr mit in den ersten Reihen. Laßt euch diesen inneren Wert eures erhabenen Naturfreundege-dankens nicht nehmen. Saust dahin im sprühenden Pulverschnee durch das weiße Land, stärkt euren Körper, stärkt euren Geist und werdet die freien Menschen, die niemand binden kann.

Stellt euch in den Ortsgruppen fest zusammen, die Wintersportabteilungen müssen Erziehungsgruppen sein. Schafft den letzten Freund, die letzte Freundin in den Schnee heraus, lehr und lern und werdet vollkommen in euren Können. Prüft euch, was ihr von uren Körper, eurer Gesundheit fordern könnt, aber werdet keine unüberlegten und sinnlosen Reformmenschen, denn der Wintersport der Naturfreunde hat andere Ziele.

Veranstaltet Propagandaläufe innerhalb eurer Ortsgruppen und Bezirke, die auf der Grundlage der geschaffenen Laufordnung durchgeführt werden müssen. Sammelt Erfahrungen auf euren Winterfahrten und helfst mit zum Ausbau dieses kleinen Geschees.

Eure so schönen Winterfahrten erziehen euch alle zur treuen Kameradschaft. Macht nun gemeinschaftliche Touren, denn die Winter Sonne wird euch zusammenketten und ihr werdet manche Gegensätze die euch im Leben und in der Bewegung selbst begegnen, mit einem Kristall auf die Seite schieben. Das soll der tiefere Wert eurer Schifahrten sein. Erste Stunden innerer Beschaulichkeit und Erhabenheit werdet ihr alle erleben und frischer köstlicher Humor wird vor euch wie sprühende Schneewolken aufwirbeln und auf all euren Fahrten begleiten. Und das braucht die arbeitende Bevölkerung zum körperlichen geistigen Aufbau. Deshalb hängen die Schiläufer so an ihrem Sport mit Leib und Seele, weil er sie in den Urquell einer Naturerkenntnis so wie zu reinem Naturempfinden führt und weil er ihnen den einfachen Weg zeigt, mit klarem



Wintermorgen am Weg nach Greinau
Großer und Kleiner Wagenstein

Denken einer neuen und sonderlichen Geisteswelt entgegenzehen. Einer Geisteswelt, die uns so einfach und wahr zum Ziele führen muß: Zur gemeinsamen Kulturarbeit der ganzen Menschheit, Naturfreunde-Schiläufer ihr habt auf dieser Front vor allen anderen in den vordersten Reihen zu marschieren?

Organisation — Agitation

Der sachungsgemäße Vortrieb unserer Bewegung ist die erste Pflicht jeden Vereinsmitgliedes. Da unser Bau räumlich (örtlich) teilweise recht weit voneinander getrennt ist, muß diese Trennung, um zu überbrücken, gesucht werden. Dazu haben wir vor allem eine feste, zielbetonte innere Organisation zu schaffen.

Zum Aufbau jeder Ortsgruppe gehört die Aufklärung. Wer kann aufklären und eine Ortsgruppe leiten? Nur der, der selbst etwas weiß! Die Organisationsform (Sagungen) liegt fest, die Art ihrer Auswirkung hängt jedoch von der Mitarbeit aller Mitglieder ab. Hier fehlt es ganz gewaltig bei den Ortsgruppen. Da wir eine Gemeinschaft sind, die ein ganz bestimmtes Ziel vor Augen hat, so ist es klar, daß besonders die gewählten Führer unserer Ortsgruppen wissen müssen „**Wer wir sind, was wir wollen und was wir bieten**“.

Jede Ortsgruppe muß also ein Programm aufstellen, das ergänzend wirkt in der touristischen Tätigkeit. Wo obiges nicht eingehalten wird, tritt Interessentlosigkeit und Mißschritt ein.

Wie kann eine Ortsgruppe belebt werden? Der Vereinsabend muß mehr zum allgemeinen Gedankenaustausch benutzt werden. Verlesen von Mitteilungen der Zentrale Reichsleitung und Gau; Stellungnahme hierzu. Hier müssen die Mitglieder einen Druck ausüben auf die Leitung ihrer Ortsgruppen, denn es laufen neben Rundschreiben auch wichtige Mitteilungen vom Zentralkomitee und der Reichsleitung immer ein. Neben diesen Schriften, die zur Kenntnis der Mitglieder zu bringen sind, sind wissenschaftliche Vorträge aus Kosmos und Urania die billigen Bildungsmittel. Lichtbildervorträge oder Lichtbildervorführungen kann jede Ortsgruppe haben, da die Gauleitung Ihre Lichtbilder nun kostenlos abgibt. Es liegt im Gehirne jeder Veranstaltung, wenn dieselbe gut vorbereitet ist und die Mitglieder zum Besuch verpflichtet werden. Der gemütliche Teil soll mit Musik und Gesang den Vereinsabend schließen, nicht schlechte spleißartige Verlesungsdebatten.

Die touristische Tätigkeit in Ortsgruppen krankt am Wanderprogramm. Jeder Naturfreund soll oft wandern ins Freie und möglichst wenig das W. . . . h als Ziel haben. Haben unsere Mitglieder Kenntnis von Tourenvorschlägen, Tourenblättern in denen naturwissenschaftliche Anstöße, Erschließung von Touristenwegen, Jugendwanderungen, Bezirks- und Gauwanderungen veröffentlicht werden? Wenn ja, warum geht die Tourenbeteiligung trotzdem zurück? Die wirtschaftliche Lage kann nicht als Entschuldigung gelten, denn Wanderungen können liberal ohne Geld gemacht werden. Hier liegt der Fehler wiederum an der Zeitung, die versäumt, rechtzeitig Touren anzusehen, oder die Mitglieder sind zu lässig. Das Gaublatt wird jetzt mit Hilfe den Ortsgruppen Wanderprogramme bekanntzugeben. Aber wir verlangen Durchführung und Beteiligung seitens der Mitglieder. Bei allen Wanderungen darf das Sammeln nicht vergessen werden, zu denen Fotofreunde, heimatkundige Mitglieder, jederzeit Wertvolles für Ihre Ortsgruppen beitragen können. **Tourneführer** kann nur der sein, der Ausgangspunkt und Ziel mit seinen Teilnehmern in Einklang zu bringen vermag.

Machen nun die Ortsgruppen tatsächlich den Versuch diesen vorgeschlagenen Weg wirklich zu beschreiten, so drängen die Verhältnisse auch die innere Organisationsform zu festigen. Betrachten wir uns nun das Tätigkeitsgebiet der einzelnen Funktionen, so muß festgestellt werden, daß die Sorgen um den Verein meistens 2 bis 3 Genossen aufgeschuldet wird. Ein ungesunder Zustand für die Gesamtbewegung!

Der Obmann hat für die in den Satzungen verankerten Pflichten. Er sorgt dafür, daß das Interesse der Mitglieder gesteigert wird, aber jeden etwas geboten wird. **Der Kassier** muß das Verhältnis zur Gauleitung örtlicher machen durch pünktliche Abführung der Pflichten-

beiträge, sowie die Kasserung muß gewissenhafter, die Gelder schneller abgeführt werden. Verlagsarten 4 mal im Jahr einfindet und den 3. u. Verlag seinen Mitgliedern des öfteren anpreist durch Auflegen an den Vereinsabenden.

Der Schriftführer muß mehr wie bisher sich seiner Funktion annehmen, damit der Obmann Entlastung findet. Adressenänderungen, Vereinsangelegenheiten, Tourenprogramme sind gründlich zu statistischen Zwecken zu führen.

Tourenführer arbeiten selbstständig und legen dann Ihre Wünsche dem Ausschuss vor. Tourenblätter oder Tourenlisten sind genau zu führen. Wintertouristik und Unfälle gesondert anzulegen.

Der Sachwart führt Buch über die Vereinsbücherei, Ausstellungen und sonstiges Inventar.

Die Kontrolle (Revisoren) verfaßt in den meisten Ortsgruppen deshalb, weil sie oft nur aus Bequemlichkeitsgründen im Jahr nur 1 mal sich über den Stand der Finanzen und Sachwerte informieren. Dieses Ehrenamt muß genauer ausgefüllt werden, denn es ist an seine Namen gebunden und verhindert manche persönliche Differenz. Sowie zu den einzelnen Vereinsposten in punkto Organisation. Will nun die Ortsgruppe einen Schritt vorwärts kommen, so muß sie besonderen Wert auf die Werbung neuer Mitglieder legen. Nicht nur den Ausgleich im Mitgliederbestand erstreben, sondern größer soll jede Ortsgruppe werden. Bei der Werbung von Mitgliedern muß jedoch etwas im Auge behalten werden und das ist die Qualität. Nicht den nächst besten Wädernelster zu gewinnen suchen, sondern unter Gleichgültigen zuerst agileren muß unser Ziel sein. Hier gilt eben, daß wir unmissverständlich zum Ausdruck bringen, daß wir eine Wanderorganisation sind für alle freien Kopf- und Handarbeiter, die bestrebt sind, die Volksgesundheit zu heben, die engere Heimat kennen zu lernen und die sozialistische Kultur anzustreben. Damit sagen wir: **wer wir sind und was wir wollen**. Wir müssen aber bei der Werbung sagen, **was wir bieten**.

Schon die gemeinschaftlichen Wanderungen und Führungen geben jedem Einzelnen Gelegenheit vom Naturgenuss zur Naturerkenntnis zu gelangen. Das Hüttennetz wird von Jahr zu Jahr größer, allen Bedürfnissen auch bei uns Rechnung getragen, so daß jedem Arbeiterwandler ein liebes Heim winkt zum Ausruhen von den Tagesmühen.

Der Wintertouristik wird überall Gelegenheit gegeben sich einzufallen zu können durch Schi-, und Sanitätskurse und Schi-Hütten sorgen für Obdach.

Die Vereinsveranstaltungen bilden die elementare Grundlage zur Erweiterung des Wissen und Stoff zur Unterhaltung. Außerdem ist jedem Mitglied Gelegenheit gegeben, sich separaten Abteilungen, Naturkunde, Foto, Wegbau, Hochtouristik, Musik und Gesang anzuschließen. Außerdem winkt die Begünstigung, die mit anderen Vereinen vereinbart sind. Unsere gut geleiteten Vereinszeitschriften sind in dem minimalen Jahresbeitrag mit inbegriffen. Alles dies muß gründlich durchdacht sein, verfolgt und besprochen werden, daß es jedem Fernstehenden klar wird, daß hier keine Interessen betreten werden.

Wer nicht jeden Pulsschlag unserer Wanderbewegung mitfühlt, der bleibt ein Fremdling in ihr und kann die Sache nicht fördern, ja sogar aus Unkenntnis oft schwer schädigen. Nun ist es an der Zeit, an die Agitation zu denken, um uns in diesem Jahr zu stärken. Verlegt die Werbestätigkeit nicht in bestreute Vereine, sondern an erster Stelle steht die Werbung von Mund zu Mund in Kollegen-, Verwandten- und Bekanntkreisen. Jedes Mitglied wirkt für seine Ortsgruppe ein Mitglied, das ist möglich und wir haben uns verdoppelt. Was das bedeutet, ist wert zu sagen. Jede Verdopplung der Mitgliederzahlen bringt uns ein neues Vereinsheim, somit neuen kulturellen Fortschritt. Die Werbung von Mitgliedern soll durch Be-

zirkelveranstaltungen an Orten, wo noch keine Ortsgruppe sich befindet, durchgeführt werden; da können Sänger und Musikformationen ihre Agitationskraft entfalten. Ein gewandter Redner soll über Zweck und Ziel sprechen und der Erfolg wird sich zeigen. Die Sanktionierung wird hierzu ihre Unterstützung jederzeit zusagen, Werbematerial, soweit Vorrat reicht, kostenlos abgeben. Diesem Werbematerial ist eine Beitrittserklärung beizulegen und Meldebogen beifügen. Mitglieder, die bei einer Werbeveranstaltung oder Vereinsfeier gewonnen werden, sind wertvoller als solche, die bei Tanzunterhaltungen vorübergehend einer Person, nicht der Sache halber, beitreten.

Bei allen Werbeversuchen muß das Wandern als Bedingung in unserem Verein im Vordergrund stehen, wir lehnen die Tätigkeit aller derjenigen Ortsgruppen ab, die sich nur zum Geselligkeitsverein entwickeln.

Wir sind schon dem Ziele näher, wenn jedes Mitglied mit uns arbeitet und für die Ausbreitung unserer Gedanken wirkt. Große Aufgaben haben wir noch zu erfüllen, wir setzen das Vertrauen auf die gewählten Funktionäre in Bezirken und Ortsgruppen. Wir erwarten bald ein sichtbares Zeichen des Aufstieges. Darum auf zur Tat!

Berg frei!

H. W.

Der weiße Tod

Wilhelm Berles der Ortsgruppe Garmisch-Partenkirchen von einer Lawine mitgerissen.

Mit harter kalter Hand griff der mochte Senfmann wieder in die kleine Schar bergbegeisterter Menschen und nahm einen treuen Freund aus unserer Mitte.

Wilhelm Berles, ein bergbewohnter Umhänger unserer Naturfreundesache und guter Schläufer unternahm über die Weihnachtsfeiertage mit zwei anderen Freunden der Ortsgruppe eine Skilour in die Stubai Berge. An einem Steilhang, den unser Freund Berles durchfuhr, lauerte der Tod mit einer mächtigen Lawine auf ihn und riß ihn mit gewaltigen Schneemassen in die Tiefe.

Der Freund Müller, einer seiner Begleiter und Augenzeuge des Unglückes berichtet darüber folgendes:

Die Partie nächtigte vom Samstag, den 26. auf Sonntag, den 27. Dezember in der Starfenburger Hütte. In der Nacht setzte ein furchtbarer Sturm ein, der gewaltige Schneemengen über den Berggipfeln, auf dem die Hütte steht, in den Kessel unterhalb der Hütte blies. Die Tour, welche ursprünglich über den hohen Burgstall zur Adolf Dächler-Hütte gehen sollte, wurde in Anbetracht der Schneeverhältnisse abgebrochen und die Abfahrt über Frohnachen nach Füllpries angetreten. Als sich die ersten zwei, der Maler Berles und ein Innsbrucker Tourist, welcher sich den 3 Garmischern angeschlossen hatte, auf dem Steilhang unterhalb der Hütte befanden, löste sich plötzlich der ganze Schnee des Hanges und riß diese zwei mit in die Tiefe. Während der Innsbrucker oben blieb und sich selbst frei machte, wurde Berles mitgerissen und verschüttet und konnte trotz mehrstündigen Suchens nicht gefunden werden. Erst am anderen Morgen als eine Hilfsmannschaft von 15 Führern und zwei Gendarmen zur Unglücksstelle aufbrachen, fand man die Leiche. Ein hohes Lied den edlen Männern, den selbstlosen Bergführern des Ortes Neussift, arme Bauern, welche trotz größter Lawinegefahr noch in der Nacht aufsteigen wollten, um zu helfen und am anderen Morgen nach sechsstündiger, harter und gefahrvoller Arbeit jede Bezahlung mit dem Hinweis, nur ihre Pflicht getan zu haben, ablehnten, als sie hörten, daß der Verunglückte unbemittelt war. Dies Zeichen edler Menschlichkeit und echter Brudersiebe unserer deutschen Landsleute drückt in Tirol, hart an der italienischen Grenze, verdient Beachtung in manchem unserer reichsdeutschen Orte.

Der tote Freund wurde in seine Heimat nach Thüringen überführt und zwar mit den eigenen Gepäckstücken, die er sich in langen Monaten selbst von seinem Arbeitslohn zurück-

gelegt hatte und mit denen er sich in den nächsten Wochen in seinem Heimatort selbständig machen wollte.

Wilhelm Berles, wir werden Dich nicht vergessen. Die Berge haben es Dir oft gelehrt treu zu sein. Du bist Deiner Sache und Deinen Freunden treu gewesen, Du



Becker phot.

Winter im Bergwald bei Garmisch-Partenkirchen
Im Hintergrund Allspitze, Zugspitze mit Höllentalferner u. Watzstein.

hast dafür Dein junges, oft so nachdenkliches Bergsteigerleben in die Reihe Deiner toten Freunde gestellt. Und wenn Dein süßer Größelgock auch weit im Lande liegt, und wenn wir ihn auch nicht im Frühling mit Alpenrosen und im Herbst mit Edelweiß schmücken können, im Herzen sind wir alle Deine treuen Naturfreunde!

Hans Ebert, Garmisch.

Bericht von der Gaukonferenz 1926

Die im Bibliotheksaal des Münchener Gewerkschaftshauses tagende Gauberammlung war außer der Gauleitung und 3 Bezirksobmännern von 62 Delegierten, die 46 Ortsgruppen vertreten, besucht. 19 Ortsgruppen schickten keinen Vertreter. Freund Winter konnte auch die Wandergenossen Steinhilber und Lott als Vertreter der Zentrale und Nordbayern begrüßen. Den Vorsitz führten W. Kaiser-Kempten und A. Winter-München. Der Gauleiter Winter ergänzte den im Gaublatt Nr. 6 (Jahrg. 1925) gedruckten Jahresbericht durch Erklärungen zu den ausgehängten staatsrechtlichen Tafeln über Organisations-einteilung, Hüttenbau und Wanderbewegung. Das verlorene Terrain, durch die Wirtschaftskrise verursacht, muß durch neue Taten im neuen Jahre wieder zurückgewonnen, unsere Ideen vertieft, der Nachwuchs mehr gepflegt werden.

Der Kassenbericht von Freund Rößlinger war nicht gerade rosig. Die Finanzen des Gaus sind durch das Rohrauerhaus gebunden. Die Kasse kann aber trotz der Verpflichtungen finanzieller Art mit gutem Gewissen ihre Aufgaben lösen.

Der Schriftleiter des „Südbayerischen Wanderer“ bedauert, daß sich die Mitglieder im allgemeinen wenig um die Ausgestaltung des Gaublattes kümmern. Sehr bemühte er die Beiträge einzelner befähigter Freunde. Er bittet, die kleinen technischen Fehler zu entschuldigen, die sich dadurch ergaben, daß das Blatt bisher in Bayern gedruckt und versandt wurde. Dem Wunsche einzelner Ortsgruppen, das Blatt als Nachrichtenblatt auszugestalten, wird insoweit Rechnung getragen, als für die Folge ein Raum, der vier Druckseiten nicht übersteigen soll, lediglich den Ortsgruppennachrichten dienen soll. Der übrige Teil soll nach wie vor heimatklichen Auffäßen freigehalten werden. Im laufenden Jahre wird das Gaublatt in München hergestellt und scheint zu hoffen, daß auch in drucktechnischer Hinsicht ein Fortschritt zu erwarten ist. Ein Hinweis auf die ausgehängten deutschen Gaublätter, die uns inhaltlich und technisch weit voraus sind, sollte als Anregung gelten, diesen gleichzutun. Also mehr Mitarbeit!

Der anschließende Bericht des Jugendreferenten, Freund Wlask jun., zeigt den harten Stand, den die Naturjugendjugend allerorten hat. Bestimmungen des Kultusministeriums sowie des Reichswehrministers treffen namentlich unsere Jugendbewegung schwer und hemmen die Entfaltung der einzelnen Gruppen. Eine rege Propaganda der sozialistischen Arbeiterjugend hat einige unserer besten Jugendabteilungen hart erschüttert. Nicht zuletzt trifft aber unsere Mitglieder selbst eine große Schuld an dem schwerfälligen Entscheidungsgang der Jugendbewegung. Mit der Jugend-Ortsgruppe München, die als die beste Jugendgruppe unseres Gaus gilt, konnte ein gutes Zusammenarbeiten bezeichnet werden. Freund Wlask regt dann im Verlaufe seines Berichtes eine Jugendleiterkonferenz 1926 an. Sodann ersucht er die Gauberammlung um Bewilligung einer bestimmten Summe, die ausschließlich für Agitations- und Bildungszwecke der Jugend verwendet werden soll. Denn namentlich das Bildungsproblem soll stets im Auge behalten werden, um die Schaffung des echten Naturfreundes von Grund auf durchzuführen, zum Nutzen des großen Ganzen.

Nach dem Bericht des Jugendreferenten gibt Freund Wollsch den Reflektionsbericht, dem zu entnehmen ist, daß sich Beanstandungen nicht ergaben.

In der Diskussion spricht Schmitt-München nach den Erfolgen des Abganges und sucht diesen in unserer unzulänglichen Organisation, nicht nur der Gawe. Das Gaublatt mußte mehr Nachrichtenblatt werden; daß jedes einzelne Mitglied auch erfährt, was in den Gauverbänden vorgeht. Heimatkundliche Beiträge sollen nach wie vor den Wandergeist fördern. Freund Scheibengraber-München bedauert, daß der Gau der Jugendbewegung nicht mit der Wehrtaugigkeit gegenübersteht, die der Jugend zukommt. Pfeiffer-Miesbach weist Angriffe gegen seinen Bezirk zurück. Steinhilber von der Reichsleitung führt

die Umstände, die zu dem Stillstand bzw. Abgang in vielen Gauen geführt haben, neben der unzureichenden Wirtschaftskrise, nicht zuletzt auf das Verlangen der Funktionäre in den Ortsgruppen zurück. Viele lassen sich in die Ausklasse wählen, ohne sich der Pflichten bewußt zu werden, die sie mit der Übernahme eines Amtes zu erfüllen haben. Wahlen sollten im allgemeinen sorgfältiger vorbereitet und durchgeführt werden. Die Krise kann deshalb allein nicht schuld sein, weil Ortsgruppen und Gawe unter den gleichen Verhältnissen den Mitgliederstand nicht nur behauptet, sondern gehoben haben.

Zu Punkt 2 der Tagesordnung „Beiträge und Rohrauerhaus“ gibt Freund Pröll als Referent des Rohrauerhauses die einseitigen Ausführungen. Es ergibt sich hier, den Umständen entsprechend, ein zufriedenes Bild. Von Schulden kann keine Rede sein, da doch der Wert des Hauses das Schuldenkonto bei weitem übersteigt. Den Besuch des Rohrauerhauses bezeichnet Freund Pröll als ein Zeichen fortschreitender Beliebtheit des Ferienheims. Er bedauert nur, daß sich der Hauswart teilweise einwandfrei benommen hat, sodas gegen ihn die Kündigung ausgesprochen werden mußte. Sonst bezeichnet Freund Pröll die Haus- und Hüttenaufträge als eine der wichtigsten Angelegenheiten unserer Bewegung.

Die Aussprache ergibt ein für und wider gegenüber dem Vorschlag der Gauleitung, den Gaubeitrag für Vollmitglieder auf 3 Mark zu setzen. Es wären bei diesem Betrage 75 Bfg. als Sonderleistung zur Erhaltung des Rohrauerhauses einbezogen. Die Ortsgruppen Garmisch, Laufen, Schwaben, Hausham, Penzberg sprechen sich dafür aus, die Ortsgruppen München, Augsburg und Kempten sprechen dagegen. Verschiedene Redner erklären zugleich, daß das wirkliche Unvermögen der Ortsgruppe München, das Marienbergprojekt, alle Kräfte dieser Ortsgruppe in Anspruch nimmt. Aus Delegiertenkreisen wird der Wunsch laut, daß die Reichsleitung das Rohrauerhaus übernehmen möge. Steinhilber und Lott sind jedoch außerstande, diesbezügliche Vorschläge geben zu können. Nach der endlich erfolgten Abstimmung wird der Gaubeitrag in Höhe von 3 Mark (mit 38 gegen 25 Stimmen) abgelehnt. Es kommt somit der nächstliegende Antrag der Ortsgruppe Augsburg mit einer Beitragshöhe von 2.50 Mk. in Betracht. Dieser wird gegen die Stimmen der Ortsgruppen München und Weilheim angenommen. Die Anträge des Bezirks Allgäu, sowie der Ortsgruppe Lindau auf ganze bzw. teilweise Vergütung der Kosten für die Delegation zur Gauberammlung für die über 80 km (Antrag Bezirk Allgäu) entfernten liegenden Ortsgruppen wurden von der Annahme des 3 Mark-Beitrages abhängig gemacht und somit abgelehnt und der Antrag des Bezirks Allgäu angenommen.

Der Antrag der Gauleitung, den „Südbayer. Wanderer“ in seiner Form zu belassen, ergänzt durch den Zusatzantrag der Ortsgruppe Freising, der wünscht, das Format dem des „Naturfreund“ anzupassen, wird angenommen. Der Antrag der Ortsgruppe Garmisch, die Gauberammlung möge den Verkauf des Rohrauerhauses verhindern und den Gaubeitrag von 3 Mark genehmigen“ ist durch die Abstimmung erledigt. Durch die Ablehnung des Antrages der Gauleitung, den Beitrag auf 3 Mark (inkl. Zentrale und Reichsleitung) zur Sanierung des Rohrauerhauses zu erhöhen, kommt ein Zusatzantrag der Gauleitung zur Abstimmung, der verlangt, wie nun die Sanierung des Rohrauerhauses erfolgen soll. Die fruchtlose Diskussion ergibt lediglich, daß die Gauleitung nach einem Ausweg suchen soll. Antrag 2 der Ortsgruppe Garmisch, den Beitrag für Jugendliche nicht über 70 Bfg. anzusetzen, wird durch Annahme des Quanttages mit dem Beitragssatz für Jugendliche 1 Mark, für Anschließungsglieder 60 Bfg. abgelehnt.

Der 3. Punkt der Tagesordnung „Wintersport“ bringt uns das Referat von Freund Ebert-Garmisch, der in seinen Worten vor allem freudig den Umstand begrüßt, daß die Ortsgruppen der Schi-Gauleitung so

reges Interesse entgegenbrachten, sodaß mancherorts schon sehr erfreuliche Resultate herbeizuführen. Man kann somit mit neuem Eifer an ein Weiterbauen der „Organisierung der Technik“ innerhalb unseres Schiffsportes denken. Der Schluß darf niemals ein haderl Wellauf werden, man muß sein Wesen leiser lassen. Schließlich sei es doch ein Vorberichtsblatt für die Naturfreundebeziehung, in den Wintersportbetrieb durch Schaffung einer Schi-Laufordnung eine gesunde Regelung gebracht zu haben.

Die Diskussion schließt sich im großen und ganzen den Ausführungen des Referenten an. Der Antrag 8 der Ortsgruppe Garmisch, die Mitglieder des Touristen-Vereins „Die Naturfreunde“ sollen schrittweise an Schi-Wettläufen nicht beteiligen“ wird angenommen. In der Ortsgruppe München hat die Regelung des Wintersports Außerdem auch durch Gründung einer Schi-Läufer-Ver-einigung innerhalb der Gesamtortgruppe eine erfreuliche Wendung genommen. Auch sucht man den Wintersport durch Veranlassung von tüchtigen Schi-Lehrern erheblich zu fördern. Die Ortsgruppe Garmisch konnte bereits einem Nachbargau geschulte Schi-Lehrer zur Verfügung stellen. Die Durchführung des diesjährigen Gau-Propaganda-laufes findet beziehungsweise statt und bleibt die Vorbereitung hierzu der Ortsgruppe München überlassen. Alles Nähere wird jeweils pünktlich in der Presse bekanntgegeben.

Anschließend an die Wintersportausprache wurden die noch übrigen Anträge erledigt. Antrag 9 der Ortsgruppe Dachau und Antrag 11 der Ortsgruppe München, welche fast gleichlautend die länderweise Festlegung der Versicherungssummen, inwieweit der Reichsleitung überwiegen. Antrag 12 der Ortsgruppe München, worin sie das Einverständnis mit dem Beschluß des Baufonds 1927 der Wiener Hauptversammlung zum Ausdruck bringt, wird der Reichsleitung zur Kenntnis gegeben. Im Antrag 13 billigt die Ortsgruppe Kaufbeuren im Auftrage in den Bezirk Allgäu, was angenommen wird. Der von der Ortsgruppe St. Ingoburg gestellte Antrag 14 „die Leitung des Bezirks Schwaben möge nach St. Ingoburg verlegt werden“ wird der Bezirksleitung Schwaben überliefert.

Nach Beendigung der Anträge schritt man zur Neuwahl. Als Wahlausschuss fungieren die Bezirksobmänner Freund Hirn, Bezirk Schwaben, als Vorsitzender, Freund Holmig, Saalbachbezirk, als Schriftführer, Freund Hirn dann dem Ausschuss für die Arbeiten des Jahres 1925 und vollzieht die Wahl, die sich wieder etwa vier lang hinauszieht. Sämtliche Gauauswahlmittglieder, mit Ausnahme des Gauassessors Freund Kößlinger, nehmen eine Wiederwahl entschieden ab. Die Ortsgruppe München, die bei Befragung des Gauverstandes hauptsächlich in Frage käme, ist nicht in der Lage, Ersatz zu stellen. So erklärt denn Freund Winter nach etwa 1 1/2 Stunden vergeblicher Wahl die Wiederannahme des gesamten Gauauswahls im Interesse der Bewegung, bei Voraussetzung der höchsten Unterstützung vonseiten der Ortsgruppen. Die Erklärung löst lebhafteste Befriedigung aus und wird in der Tagesordnung weitergeführt.

Dann Verschiedenes bringt mancherlei, Freund Winter verliest eine Bekanntmachung der Reichs-eisenbahnverwaltung, wonach Sonntagsfahrarten auch zur Benutzung der Schnellzüge bei Einrichtung des jeweiligen Aufschlags berechtigen. Sodann folgt eine Bestimmung, die Ermäßigung auf den österreichischen Bundesbahnen betreffend. Neue Satzungen liegen nach dem Bericht der Reichsleitung bereits in Druck und gehen so bald als möglich an die Ortsgruppen. Zu Organisationsfragen richtet Freund Winter den Appell an die Ortsgruppen, alle Arbeiten pünktlich zu erledigen und nicht unnötig den Verwaltungsbetrieb zu hemmen. Der Übertritt der Ortsgruppe Neu-Ulm zum Gau Südbayern wird genehmigt.

Im Laufe der Aussprache wird die Rohrauerhausfrage nochmals aufgeworfen. Es entrollten sich einzelne Mißstände, die in rein persönliche Angriffe auszuarten drohen. Wegen vorgerückter Zeit konnte nicht mehr auf alle Einzelheiten eingegangen werden, jedoch der Antrag Scheibengraber auf Überweisung der Angelegenheit an ein Schiedsgericht sehr erwünscht kam. Nach 8 1/2 stündiger Dauer wurde die Konferenz um 1/2 Uhr geschlossen.

Am darauffolgenden Sonntagvormittag fanden Zusammenkünfte in das Deutsche sowie Alpine Museum statt. Zuvor hatten die Winterportler noch 2 Stunden getagt, um einzelne Fragen der Organisation der Propagandaläufe, wie auch der Gebirgsbildung von Schi-Lehrern Regelung zu tragen.

Die Gaukonferenz ist geschlossen und wieder erwartet uns ein Jahr der treuesten Vereinstätigkeit. Schwerer als das vergangene Jahr wird unserer Bewegung das kommende. Die wirtschaftliche Krise wird auch uns stark mitnehmen. Dessenungeachtet wollen wir uns doch stets treu dem Glauben an unsere große alles fassende Freundschaft zeigen. „Berg frei“

Bilanz am 31. Dezember 1925.

Einnahmen	
Beiträge	Mk. 14.486,20
Drucksachen	2.086,79
Spenden usw.	193,05
Rohrauerhaus, Erträgniskonto	1.094,10
Ga. Mk.	17.860,08
Ausgaben	
Zentralauschuß Wien	Mk. 1.802,—
Ga. Mk.	1.802,—
H. G. Haderbräu München	
Rufen-Konto	Mk. 215,80
Amortisationskonto	178,90
Ga. Mk.	394,70
Verwaltungsausgaben-Konto	
Delegationskosten	Mk. 608,10
Miete, Licht und Stromrechnung	472,10
Porto und Frachten	134,26
Aufwandsentschädigungen	612,02
Schreibmaschinerie	410,—
Südbayerischer Wanderer	1.896,00
Olympiade Frankfurt am Main	1.685,85
Überseestraßen	443,85
Ga. Mk.	6.283,98
Rohrauer-Haus	
Haus- und Grundstückkonto	Mk. 1.757,99
Einrichtungskonto	2.847,97
Erträgniskonto	1.374,19
Ga. Mk.	5.980,15
Kassenbestand	Mk. 397,25
Gesamt-Ga. Mk.	17.860,08

Vermögens-Nachweis

Aktiva	
Ortsgruppe München, Verlag	Mk. 35,—
Johann Franz, München	431,—
Josef Reim, München	350,—
Konto pro Diverse	62,75
Beitragsausgaben	2.706,82
Verlagsartikel laut Inventur	1.384,76
Büro-Einrichtung	1.550,10
Haus und Grundstück Rohrauerhaus	10.693,89
Einrichtung	3.987,32
Franz Popper, Vorderstadt	580,—
Ga. Mk.	21.781,64
Passiva	
Reichsleitung, Verlag	Mk. 1.796,20
Beiträge	1.433,—
Bayreuther Druckerei und Verlagsanstalt	2.154,—
Zentral-Auschuß	4.937,96
Haderbräuerei München	2.821,10
J. Wägerlein, München	300,—
Eintausendgenossenschaft der Naturfreunde	
Nürnberg	390,50
Konto pro Diverse	696,26
Kapitalkonto	7.252,62
Ga. Mk.	21.781,64

Sans Köschinger, Kassier

Zu vorstehendem Kassenbericht wäre, um das Aufkommen falscher Meinungen zu unterbinden, noch zu be-

merken, daß der Saldo des Kapitalkontos natürlich nicht in Bargeld vorhanden ist, sondern es ist dies der, abzüglich unserer laufenden Schulden, verbleibende Wert unseres Grund- und Hausbestandes, Einrichtung usw. Bei dieser Gelegenheit möchten wir nicht versäumen, unseren Ortsgruppen und deren Mitgliedern unseren besten Dank zu geben, daß die Reichsleistung in Nürnberg von unserem Konto Mt. 1200.— für die Olympiade und Mt. 680.— für das Rohrauer-Haus gutgeschrieben hat.

Bezirkskonferenz Allgäu.

Kempten. In Kempten im Allgäu tagte am Sonntag, den 6. Dezember 1925, die ordentliche Bezirksversammlung des Bezirks Allgäu. Vertreten waren sämtliche Ortsgruppen. Der Bezirk bestand aus 10 Ortsgruppen, dem 1926 zwei neue angegliedert wurden, und zwar Kaufbeuren und Neu-Ulm. Dem Geschäftsbericht des stellvertretenden Obmannes war zu entnehmen, daß die 10 Ortsgruppen einen Mitgliederbestand von 827 aufzuweisen haben. Auf das Vortragswesen innerhalb der Bezirksgruppen wurde sehr viel Wert gelegt, was sich dadurch zeigt, daß im vergangenen Jahre 24 Vorträge und 21 Bildervorträge abgehalten wurden. Als Jahresbeitrag wurde für Vollmitglieder 25, für Jugendliche 15 Pfg. beschlossen. Ein Antrag betreffs Auflösung des Bezirks wurde einstimmig abgelehnt. Die Wintersport treibenden Freunde sind in sämtlichen Ortsgruppen in Wintersport-Sektionen zusammengeschlossen. Der Bezirkspropagandalauf wird 1926 in Füssen abgehalten. Eine sehr rege Ansprache löste der Hauskauf im Lechtal aus. Sämtliche Delegierten waren für Erwerb des Hauses, wenn die Sache vom ganzen Bezirk übernommen wird. Bei einer 8 Tage später stattgefundenen Obmannerkonferenz wurde der Hauskauf endgültig beschlossen und eine Kaufkommission die Weihnachtsfeierlage ins Lechtal gesandt, welche sofort einen provisorischen Kaufvertrag bis zur endgültigen Regelung abschloß. Bei der Neuwahl wurde der Bezirksauswärtige aus folgenden Freunden zusammengestellt: 1. Bezirks-Obmann Karl Eoderbaur-Kempten, 2. Bezirks-Obmann Franz Haller-Immenstadt (Wintersportreferent), Kassier Georg Fischer-Neudorf b. Kempten, Schriftführer Georg Jand-Heyge b. Kempten, 1. Reichsor Clemens Petrid-Füssen, 2. Reichsor Friedrich Held-Memmingen. Im Schlußwort ersuchte der Versammlungsvorstand die Anwesenden, in dem gesteckten Ziele weiterzuarbeiten zum Wohle der Naturfreundebeziehung im Allgäu.

Schi-Propagandaläufe.

Immenstadt. Endlich Schluß der 6. Schikurse, aber nun schnell folgen, was wir gelernt, und dazu hatten die Teilnehmer des Propagandalaufes der Wintersportsektion Immenstadt wirklich genügend Gelegenheit. Unter Führung ihres bewährten Lehrers Freund Haller ging es am Sonntag, den 24. Jan. 1926, auf den Gipfel des Immenstädter Horn, um an einem großen Steilhang zusammen mit den Fortgeschrittenen ihre vorgeschriebenen Übungen auszuführen. Dabei haben die Teilnehmer der Schikurse nicht am schlechtesten abgeschnitten. Daraus ist zu ersehen, wie notwendig es ist, Schilchrer heranzubilden, um unsere Freunde in den einzelnen Ortsgruppen in Schisport auszubilden. Und wie schön hat der Lauf geklappt! Ohne jedes Kennen, ohne jegliche Zeitberechnung, nur reine Technik wurde gelaufen. Daraus ergibt man klar, wo der Wille ist, läßt sich die Sache auch selbst durchführen. Abends trafen sich sämtliche Teilnehmer sowie die Mitglieder der Ortsgruppe Immenstadt zu einer gemütlichen Familienfeier, um die Resultate ihrer Leistungen zu erfahren. Zur Freude der Teilnehmer des Laufes erhielt jeder einzelne eine kleine Anerkennung. Nach einer Ansprache des Bezirksobmannes, hauptsächlich an die Wintersport-Jugend, wurde zum gemütlichen Teil übergegangen. Da zeigten die Immenstädter Wintersportler, daß sie nicht nur Schifahren können, sondern auch Komiker und Schauspieler sind, indem sie mehrere Theaterstücke

zur Aufführung brachten. Alles in allem verlief die ganze Veranstaltung in bester Harmonie. Zum Schluß möchte ich den Freunden in Immenstadt zurufen, arbeitet mit der Liebe und Lust weiter wie bisher, dann gibt es keinen Stillstand, sondern Fortschritt. Berg frei! R. L.

Penzberg. Am 31. Januar 1926 hielt die Wintersport-Abteilung der Ortsgruppe Penzberg ihren Propagandalauf im Benediktentwandgebiet (Kängental) ab. Ein herrliches Wetter und günstige Schneeverhältnisse (Nachmittag mit Pulveraufgabe) war uns beschieden. Am Lauf beteiligten sich insgesamt 23 Mitglieder, eingeteilt in drei Klassen und zwar 1. Klasse Jugend, 2. Klasse Kurzschneller, 3. Fortgeschrittene. Während des Laufes zeigten die Mitglieder mit großem Eifer ihr Können und konnten deshalb im Durchschnitt gut bewertet werden. Die erzielten Noten konnten den Mitgliedern auf Urkunden überreicht werden. Leider hatte sich das Mitglied Hans Föhlinger am Tage vorher beim Training (Quersprung) das rechte Fußgelenk derart überstrapaziert, daß er infolgedessen vom Lauf auscheiden mußte. Im ganzen Ganzen ist unser Propagandalauf sehr gut geglückt, so daß die Wintersportabteilung mit Stolz auf ihre Tätigkeit zurückblicken kann.

Am den Saalachbezirk.

Von Bezirksleiter Fritz Hofmieg.

Hat uns das vergangene Jahr im Bezirk mit der Anschlußbewegung und Opposition gegen die Lechzinger Resolution beschäftigt, so dürfen wir mit Beginn eines neuen Jahres nicht versäumen, aus dem Ergebnis dieser Einstellung zu lernen.

An der Möglichkeit des Anschlusses für die fünf östlichsten Ortsgruppen des Gaues Südbayern einerseits und für den Gau Salzburg andererseits wird heute noch nicht gezweifelt. Doch daß der Anschlußantrag durch gewisse Ereignisse berunglückt ist, die Festsetzung von Landesgrenzen durch die Hauptversammlung 1925 unsern Wunsch ins Wasser fallen ließ, läßt uns heute die Stellung einnehmen, die wir auf Grund der Tatsachen einnehmen müssen. Zum Gau Südbayern gehörend, haben wir unsere Pflichten dorthin zu erfüllen und die vorzügliche Arbeitsgemeinschaft mit der Ortsgruppe Salzburg läßt uns an der Hoffnung festhalten, daß wir durch eine rege Bezirksarbeit für die Festigung und dem Vortrieb unserer Bewegung arbeiten können. Was uns der Gau Südbayern an Unterstützung auf Grund des entlegenen Gaubornortes nicht angeeignet lassen kann, findet eine Entschädigung durch Salzburg. Und nutzbringende, ersichtliche Arbeit wird dann geleistet, wenn die Ortsgruppenleitungen in ständiger Verbindung mit der Bezirksleitung bleiben. Externe Vereinnahmungen wird dort großgezogen, wo man über den Horizont mutmaßlicher Ortsverhältnisse nicht hinausgeht und im Prinzip an bürgerlichen Traditionen festhält.

Daß uns die Opposition gegen die Lechzinger Resolution das Mißtrauen nicht allein im Gau Südbayern zugebracht hat, sondern auch die ablehnende Haltung des Gaues Salzburg in der Anschlußfrage hierin eine teilweise Begründung findet, haben wir als eine Tatsache zu buchen. Unter selbstverständlicher Verständigung der Bezirksverhältnisse muß hier noch gründlichere Arbeit geleistet werden. Die Resolution, in dem Sinne wie sie gemeint ist, läßt sich durchführen, wenn auch nicht immer die wünschenswerten Bedingungen erfüllt werden können. Hier bedarf es der persönlichen Kleinarbeit und des Verständnisses, womit man für die Vertiefung unserer Kulturforderungen genau den gleichen Dienst tut, ja fast besser arbeitet, als wenn man nur auf das Mitgliederbuch der Organisation achtet. Dies ist die Grundlage, auf der wir dem kulturellen Inhalt unserer Bewegung im Bezirk Nachdruck verleihen und das Bestenmögliche hierzu bleibt uns vornehmste Pflicht.

Haben wir im vergangenen Jahre manche Stunde in schädigenden Auseinandersetzungen verbracht, so ist und jetzt eine einheitliche Linie gezeigt, und wo der Wille vorhanden ist, Großes zu leisten, schaffen wir uns den freien Weg zum Ziele. Unsere Arbeit ist und kann keine inhaltslose

sein, sie geschieht im Dienste für die Befreiung der arbeitenden Klasse, für Gemeinschaft und wahres Menschentum.

Deshalb, Freunde in Saalachtal, arbeitet mit jener Pflicht, die ihr euch selbst schuldig seid und so wie ihr die Berge liebt, muß auch unsere Bewegung Herzenssache sein. Engstirnige Bierbanktheorie ist dem Naturfreunde verhaßt, seine Arbeit ist edel, sein Wert ist groß. Und wächst der Baum noch auf sahltem Boden, bald kommt der Frühling, denn unser ist die Zukunft, wenn wir nur wollen!

Aus dem Ortsgruppenleben

Am Fernpaß erstellt die Ortsgruppe München ein alpines Haus. Der Rohbau ist fertig. Die Lage der Martenbergshütte (1700 m) ist vielversprechend und von Schwald oder Lermooß in 3 Stunden leicht erreichbar.

Zurzeit verbietet die Ortsgruppe ein 4seitiges Werbeflügelblatt, das geschickt zusammengestellt die größten Vorteile aufzählt, die gegen einen geringen Jahresbeitrag von 6 Mark einzutauschen sind. Wir empfehlen unseren Ortsgruppen ein gleiches zu tun.

Die Ortsgruppe Hausham hat im November u. J. in ihrem Heim eine vorwiegend geologisch-mineralogische Ausstellung veranstaltet, welche gut besucht war.

Die Ortsgruppe Rosenheim hat östlich des Wendelfeingebiets am Breitenberg (am Weg von der Station Brannenburg über Margareten nach Lechneralm—Hochsaalwand) ein Hütchen auf eigenem Grund erstellt. Der Platz umfaßt 50 Dezimal und liegt 1050 m hoch. Die Hütte bietet Platz zur Übernachtung für 10 Personen. Herrliche Fernsicht auf Flachland, Innthal, Chiemgauer-alpen, Rofener, Wilder Kaiser, Zillertal usw. Für Schilauß ausgezeichnetes Abzugsgelände. Zugänge: Von Station Brannenburg auf dem Wendelfeinstieg bis zum Kirchlein St. Margareten, oberhalb dem Kirchlein rechts ab, auf dem Weg bleiben (Wehzeit 1 1/2 Std.); von Station Brannenburg über Schilspgrubalm zur Ramboldplatte, Lechneralm zur Bauhütte 3 1/2 Std., Touren von der Hütte aus: Hochsaalwand Lechnerkopf 2 Std., Wildalpsjoch id. Mittelalm—Sojenseel 3 1/2 Std., Wendelfeinstieg über Hochsaalwand—Reinderalm 3 1/2 Std., Kronbergalm—Lermooß über Sudelfeld—Vogelsang zum Trahen (Stroh) 3 Std., Dreimühlstein über Lagelbaurm 3 1/2 Std., Niefenlopf—Niesen—Bichlersee—Wildbarn—Oberaudorf 3 Std. Die Bauhütte ist von der Volkspflege gegen Einbruch und Feuer versichert.

Die Ortsgruppe Rottach am Tegernsee hat ein Heim zur Übernachtung für alle Mitgliedschaften Wert Mt. 1.50, bei mehrmaliger Benutzung Mt. 1.— Anmeldung Gastwirtschaft Pfüttscher, Sagrain bei Rottach a. T.

Gau Nachrichten.

Gauobmann: Ant. Winter, München, Dreimühlsteinstr. 27 1/2
 Gaufassier: G. Adßinger, München, Pestalozzistr. 40 1/2, Zimmer 34
 Schriftleitung: P. Volland, München, Landwehrstr. 24 1/2
 Alpine Auskunftsstelle: H. Prall, München, Amalienstr. 47
 Bauhausverwaltung: G. Bockmül, Passing, Gräßstr. 13 1/2
 Gaugeschäftsstelle: München, Pestalozzistr. 40 1/2, Zim. 34
 Geschäftsstunden: Dienstag von 6 bis 9 Uhr abends
 Mittwoch " 5 " " "
 Freitag " 6 " " "

Postcheckkonto Nr. 10682 München.
 Gauversammlung jed. 2. Dienstag im Monat punkt 7 Uhr abends
 Achtung! Alle Zuschriften nur an die jeweils bestimmten Funktionäre senden!

Jahresbeitrag 1926: Die Gauberammlung am 9. Januar 1926 hat folgenden Beitrag bestimmt:

Für Vollmitglieder	Mt. 2.50
„ Jugendliche	1.—
„ Anschließmitglieder	—,60

Die Zusammensetzung ist folgende:

Zentral-Ausschuß	Mt. 0.96
Reichs-Leitung	0.25
Gau	0.44
Gaublatt	—,60
Gauhaus	—,25
Zusammen	Mt. 2.50

Im Gaubeitrag sind für Rettungsfond und Jugendreferat je 100 Mt. reserviert. Alle Ortsgruppen sind verpflichtet, eingehende Beiträge sofort der Gaufasse zu überweisen, soll diese dringende Arbeiten erledigen. Ortsgruppenfassere zeigt mehr Gemeinschaftsinn wie im vergangenen Jahre!

Adressenänderungen sind sofort an den Gau und Zentral-Ausschuß zu melden.

Den Fragebogen 1925 haben bis 20. Januar 1926 nicht eingefandt die Ortsgruppen Blarenegg, Schleißheim, Blattling, Giesching, Algenburg, Mindelheim, Illertissen, Kempen, Blaisbach, Sonthofen, Peissenberg, Schongau, Burghausen. Bitte sofort nachholen!

Deutsche Gaue als Bauherren. Der Gau Baden hat am Feldberg im Schwarzwald am 15. November 1925 sein Schwarzwälder Schmuckstädtchen dem Verleiher übergeben. Die offizielle Eröffnung findet Pfingsten 1926 statt. Wir gratulieren! — Der Gau Württemberg hat ebenfalls im Schwarzwald bei Freudenstadt ein schönes Gauhaus, das „Kniebischhaus“, errichtet, das auch Telefon hat. — Der Gau Nordbayern hat im Fichtelgebirge (Ochsenkopf) einen Bauplatz erworben. Der Bau soll heuer noch in Angriff genommen werden. — Das größte Ferienhaus des Gaues Sachsen in Lausitz, das „Waltenberghaus“, legt Zeugnis ab vom Opferinn unserer sächsischen Naturfreunde. A. W.

Die Naturfreunde-Eintausgenossenschaft in Nürnberg liefert das Mittelzeug für Wander-Bergfahrten. Wir erlauben die Ortsgruppen-Mitglieder sich dort einzudeuten.

Gau-Verlagsartikel sind jetzt auch im Lederwaren-geschäft Kasan, München, Müllerstraße, Ecke Pestalozzistraße, zu haben. Abzeichen nur in den Ortsgruppen!

Im Hauptbahnhof München (Bergringstr.) ist eine Fahrkartenabgabe errichtet für verbilligte Bahnfahrten auf den österreichischen Bundesbahnen. Hierzu ist aber die Verbandskarte „Des Verbandes zur Wahrung allgemeiner touristischer Interessen“ (Preis 30 Bfg., gültig für 1 Jahr) notwendig.

Bezirk Flachland. Am 21. März geologisch-vorgeschichtliche Wanderung Aubing—Eochhausen—Passinger Hütte. Treffpunkt für alle Ortsgruppen des Bezirks um 10 Uhr vormittags in Aubing.

Naturfreundehaus Nusseralm. Die Hütte ist vom 19. bis 21. März und Ostern geöffnet.

Die Ortsgruppe Güssen hat das Mitglied Leonhard Klopfer auf Grund § 7 unserer Satzungen aus der Ortsgruppe ausgeschlossen.

Preisaus schreiben! Zur Erlangung eines geeigneten Kopfes für den „Südbayerischen Wanderer“ gewährt die Gauleitung 3 Preise und zwar 30, 20 und 10 Mark für die besten Entwürfe. Verlangt wird eine charakteristische Landschaft des Alpenvorlandes mit Blick ins Gebirge. Aufschrift „Südbayerischer Wanderer“ und Abzeichen müssen verwendet sein. Die Zeichnungen sind bis 1. April 1926 an den Gauobmann A. Winter zu senden. Die Resultate der Prüfungskommission kommen im nächsten Gaublatt.

Die Ortsgruppe Neu-Ulm ist zum Gau Südbayern übergegangen.

Aufgelöst sind die Ortsgruppen Bergen, Traunkstein und Bühl.

Die Ortsgruppen Kaufbeuren und Neu-Ulm wurden wunschgemäß dem Bezirk Allgäu zugeteilt.

Unsere Toten.

Im Stübchen berunglückt durch eine Latwine das junge Mitglied Wilhelm Berles der Ortsgruppe Garmisch-Partenkirchen wödlig.

Die Ortsgruppe Pfronten verlor in dem Mitglied Willy Eitlinger einen treuen Freund.

Wir werden der Dahingegangenen stets ehrend gedenken!

Aus anderen Gauen

Unter Gau Nordbayern hat in unmittelbarer Nähe des Ochsenkopfes im Fichtelgebirge ein Grundstück erworben. Noch in diesem Jahre soll mit dem Bau eines Unterkunftschaufes begonnen werden.

Auch die sächsischen Wandergenossen reihen Bau an Bau, so daß nach einem Bericht die Sächsische Schweiz hinreichend Unterkunft geträhen kann. Welcher Wandergeist dort herrscht, geht daraus hervor, daß allein in den Königsteiner Unterkunftschaufem seit 1922 bis Mitte 1925 31 000 Personen einkehrten oder übernachteten; davon 11 000 Jugendliche und 8 700 Kinder unter Führung von ihren Lehrern.

Ein Heim im Harz. Nach langer, rastloser Arbeit hat jetzt die Ortsgruppe Braunschweig des Touristen-Vereins „Die Naturfreunde“ ihr Heim im größten und schönsten Gebirge Norddeutschlands, dem Harz, nahezu vollendet. Das Heim befindet sich in der Nähe von Bad Harzburg und bildet auch eine gute Stütze für den Wintersport. Damit ist eine Lücke, welche noch im Rege der Naturfreundeheimen war, geschlossen. Pfingsten 1926 soll die feierliche Eröffnung sein; hierzu sind alle Naturfreunde herzlich eingeladen.

Alpine Unterkünfte

Die Schilltten der der Schilläufer-Vereinigung der Ortsgruppe München angeschlossenen Sektionen und Schilabteilungen.

Valeppalm (Wintersport-Sektion). Bahnstation Neuhau b. Schliersee, Ab. Spitzingstättel 1 1/2 Std., Referent Anton Söllmann, Brienerstr. 32/1.

Schilltten am Rößlein (Wintersport-Sektion). Bahnstation Lenggries, über Bauernrast 3 Std. und Rößlmoos-Allm 3 1/2 Std. Übernachten für 15 Pers., Referent Georg Röhme, Zweibrückenstr. 5/21, Schlüssel b. Georg Beitzer, Ubelgundenstr. 18/1.

Valeppalm (Hochtouristen-Sektion). Bahnstation Neuhau, bei Schliersee in 1 1/2 Std., über den Spitzingstättel. Ref. Willy Steinbach, Walchenseelag 3/3.

Rauhalm (Hochtouristen-Sektion). Bahnstation Lenggries, Referent Eugen Feldmeier, Kameradorf, Albenhumbstraße 5/3.

Schönauer Alpe an der Rosengasse (Sekt. Mufauer Allm) Bahnstation Bayerischzell, durch Kärchergraben, Tagelstourweg bis zu den Grafen-Allmen, dann rechts der roten Markierung entlang, 1 1/2, Ref. Paul Haberl, Kirchenstr. 38/1. Schlüssel daselbst oder am Sektionsabend der Mufauer Allm im Wagnerbräu, Eilenstraße, jeden Donnerstag Abend.

Imperial-Allm (Sektion Hallserspitz) Bahnstation Lenggries über Bauernrast 3 Std., Referent Denna Koch, Neureutherstr. 8/2r. Schlüssel am Sektionsabend der Hallserspitz jeden Mittwoch im Arzbergerteller.

Rößlein-Allmen (Sekt. Hallserspitz) Bahnstation Lenggries, über Bauernrast, 3 1/2 Std., Ref. Hans Kaiser, Landsbergerstr. 108/4.

Rößlmoos-Allm (Sekt. Hartofel) Bahnstation Lenggries, über Fied-Rößlmoos 3 Std., Referent Willy Weber, Pariserstr. 31 b/2, bei Staatsstr.

Hirsch-Allm (Sektion Dreitorspitz), Bahnstation Ebla, über Wadersberg und Waldherr-Allm 1 1/2 Std., Ref. Andreas Koch, Schilberstr. 28/4.

Schilltten am Rößlein (Sektion Wimbachtal) Bahnstation Bayerischzell, 1 1/2 Std., Referent Wengermeyer, Donnersbergerstr. 63/2.

Schilltten am Heuberg (Sektion Wimbachtal) Bahnstation Brannenburg, 2 1/2 Std., Weg markiert. Ref. Max Obauer, Donnersbergerstr. 69/2r.

Schilltten Rößlein-Allm (Sektion Wetterstein) Bahnstation Lenggries, über Bauernrast 3 1/2 Std., Belegzahl 18 Pers., Ref. Georg Seelenmayer, Oberländerstr. 2/4.

Ridhaus-Allm b. Schönau (Sektion Grallspitz) Bahnstation Oberaudorf, Aufstieg b. Zollhaus ob. Niederdorf 1 Std., Belegzahl 26 Personen, Paß nützig, Ref. Theo Trugel, Belfortstraße (Konsumverein)

Schilltten Daffner-Waldalm (Sektion Alpenland) Bahnstation Brannenburg, Anstieg über Nußdorf 2 1/2 Std., Belegzahl 22 Personen, Ref. Franz Salmier, Entenbachstraße 49/1r. Touren Heuberg, Balleitendpfl., Kranzberg, Hochst., Spitzstein.

Neuschilltten-Allm (Sektion Alpenland) Station Lenggries, über Hohenburg, Hirschbachtal 2 1/2 Std., Belegzahl 20 Personen, Ref. Peter Forster, Rumsfordstr. 41/4, Touren Fodenslein, Kampen, Seefahrtz, Schönberg, Röß- und Buchstein, Sonnberg.

Wimbachtalgrießhütte der Ortsgruppe München, Ref. Gregor Härtl, Das ganze Jahr geöffnet. Zugang von Station Grundbrüde.

Mufaueralm, Ref. Fritz Männel, Schlüssel in Mufau bei Keutle bei Franz Hippolder.

Kemptener Naturfreundehaus b. Immenstadt (Allg.) Schlüssel bei Stadtrat Reich-Immenstadt. Sonn- und Feiertage Hütenwart anwesend.

Kramerhütte des Garmisch. Schlüssel am Strasberg geg. Mitgliebsausweis.

Paul Gruber-Haus, Schlüssel bei Koch, Reichenhall, Grußentlinggasse 3/3.

Alpentalhütte, Referent Dreber, Schlüssel Vorderbrand.

Bücher und Zeitschriften

Rosmids, Handwörter für Naturfreunde, Heft 1 und 2 ist erschienen. Äußeres und Inneres scheint noch reicher wie selber und soll nach Ankündigung des Verlages im laufenden Jahr noch verbessert werden. Aus dem Inhalt sei genannt: Heft 1. Zeitbegriffe, Gedanken und Betrachtungen, aus der Urgeschichte der Erde und Menschheit von Dr. Walter Claus Clemm. — Spiritus aus Rauch, von Dr. Fr. Kahn, mit interessanten Abbild. — Der Wasserstrauch (Utricularia vulg.), eine fleischfressende Pflanze, m. Abb. — Blutdruck u. Überberallung, von Dr. Deker. — Der grüne Strahl. Eine optische Erscheinung beim Auf- u. Untergang der Sonne. Wahrscheinlich durch atmosphärische Strahlenbrechung. Mit Abb. von E. Kellen. — Der bekannte Naturfreund Kurt Klörke berichtet über einen vierfüßigen Vogel des Amazonasstromes. — Ist die Welt unendlich? Von Dipl.-Ing. Dr. Schilke, mit Illustr. und anderes mehr.

Heft 2 bringt: Merkwürdige Störungen als Körper- und Seelenproblem. — Dunke Nebel u. Sonnen im Weltentraum. — Chirische Eierbildwerke. — Der 100 jährige Kalender. — Was ist Magnetismus? und viele andere.

Urania, Monatshefte für Naturerkenntnis und Gesellschaftslehre, Heft 4 bringt einen interessanten Artikel über Volksbildung auf marxistischer Grundlage. — Über Mechanik im Tierkörper. — Fährtenlesen. Mit zahlreichen Abbild. u. vielem mehr. — Im Heft 5 fesselt ein Aufsatz über Soziologische Phasenverschlebung. — Vom Geirerfleisch. — Geschichte der Planetenentdeckung. — Holzwespen und deren Schäden. — Außerdem vieles andere.

Touristen = Verein „Die Naturfreunde“

Wanderungen und Veranstaltungen im März/April 1926

der Ortsgruppen des Bundes Südbayern

Abdrückungen: Obm. - Obmann, K. - Kaffier, E. - Lokal Abd. - Wanderungen, Obm. - Obmann, Abf. - Abfahrt, Jhr. - Führer, Ver. - Abd. - Vereins-Abend, U. - U. - Ausschuß-Sitzung, Mitg. - Mitg. - Mitglieder-Versammlung, Tgst. - Tagestour, Hgst. - Halbtagestour, Verant. - Veranstaltungen, Exp. - Treffpunkt.

Bezirk Flachland

Obmann H. Walter, Sandstra.

Allach Obm. Wilhelm Weul, Kolonic 31 - K. Kaffhuber Johann, Allach - 2. März Lichtbildvortrag von Fr. Köpf, Anf. 8 Uhr bei Nacht. - 12. März Lichtbildvortrag von Dimer mit Wanderi 6 Uhr bei Nacht. - 17. März Monatsber. Anf. 8 Uhr bei Nacht. - 18. 21. März Schilouren in der Umgebung von Weintendorf, Jhr. Weber, Abf. München 18. abends 7.40. - 2. 3. April Schilouren d. d. Mühlbachriedsalm, Jhr. Bauguber, Abf. München 6.30 früh. - 3. 5. April Wanderung z. Haus der Orgr. Ingolstadt, Jhr. Köpf, Ver., Abf. Allach 4.00 nachm.

Brud Obm. Hans Biber, Mühlfeld Nr. 11/1. Lokal: Restaurant Jägerhaus, Sommerlagerstr. 10. Zusammenkunft jeden Donnerstag. - 6. März Monatsversammlung. - 7. März Besuch der Ortsgruppe Planegg. Abf. 8 Uhr. Jhr. Diebold. - 14. März Basingerhütte, Jhr. H. Neumayer. - 21. April Besuch des Deutschen Museums, Abf. 8 Uhr. - 28. März Besuch der Bachauerhütte, Abm. 7 Uhr früh. Jhr. Seebmayer. - 4. und 5. April Besuch des Rodauerhauses, Jhr. Seebmayer. - 8. April Ausschuß-Sitzung. - 10. April Versammlung. - 11. April Wanderung nach Siegen (Zimmersee), Jhr. Diebold. Abm. 8.30 Uhr. - 18. April Wanderung nach Dauting und Sandberg, Jhr. H. Neumayer. Abf. 8 Uhr. - 25. April Besuch des Naturfreundehauses Breilna, Jhr. S. Seebmayer.

Dachau Obm. Schilling, Mittermeyerstr. 4b. - 6. u. 7. März Schilouren Hüllslocherstr. - 7. März 5. Lg. - Er. Amper aufwärts, Treffp. 1 Uhr Amperbrücke. - 14. März Tg. - Er. Einbach-Sulzeng-Dachau, Treffp. 6 Uhr Augsburgstr. - 19. März Schilouren Oberhausen-Hochgral. - 19. März Schilouren Kreuz-Alsbühl. - 20. März Leuggiesle-Benediktenswand-Kochel. - 21. März Vereinfügung an der Bezirksverwaltung. - 28. März Schnitztag, Treffp. 1 Uhr Augsburgstr. - 3. April Radtour nach Salzburg. - 3. April. Wo. - Tour Ginzburg - Kehlheim. - 3. April Juniawanderung Innsbruck-Kuffstein. - 11. April Arbeitsdienst im Harz. - 18. April Radtour Zrellingerhütte. - 18. April Nordwandwanderung ins Obere Moos, Treffp. Amperwehr 5 Uhr. - 25. April Tagestour Kloster Scheuer-Plaffenhausen, Treffp. 6 Uhr Krankenhausstr. - Nacht ausgegebene Treffpunkte werden an den Vereinsabenden bekanntgegeben.

Erding Obm. Aug. Meier, Haagerstr. 306.

Freising Obm. Herm. Altmann, Mainburgerstr. 720. Lokal: Peterhof Mainburgerstr. 720. - Ferien- u. Erholungsheim: Amt. Karpath bei Ausflugs-Gangenberg, 1 1/2 Wegstunden von Freising. Nächste Bahnstation Märzling und Langenbach. - Vereinsabende: Jeden Dienstag abds. 8 Uhr im Vereinslokal. - Monatsversammlung: 27. Februar und 27. März abds. 8 Uhr im Vereinslokal. - Touren: Festlegung jeweils in der Monatsversammlung. - 7. März Zusammenkunft der Ortsgruppen Landshut-Plattling, Erding-Schwaben in Warlenberg (Cafe Selkner). Obmarck von Moosburg (Gemeinschaftshaus) früh 9 Uhr. - Oster: Tour in den Bayer. Wald mit Landshuter und Plattlinger Freunden.

Gilching Obm. F. Wagner, G.-Nr. 139. K. A. Auer, G.-Nr. 133.

Landshut Obm. Ant. Soffrant, Berg ob Landshut, Brunnengasse 17.

München Obm. E. Hegler, St. Michaelsstr. 1/1. Wanderung u. Bericht f. Allach, Ver.

Passing Obm. Gink. Dölling, Gräfstr. 13.

Schleißheim Obm. Joh. Dinkel, G.-Nr. 35. K. Joh. Reher, G.-Nr. 72.

Planegg Obm. Ludw. Weidinger, Staudorf, Müllnerstr. 20/1.

Plattling Obm. Alfons Eiseber, Ludwigspl. 30.

Reichertshofen Obm. Ludw. Spengler, Schulm. K. Peter Durfbaum.

Schwaben Obm. Joh. Kantel, Bahnhofweg 81 a.

Bezirk Schwaben

Obmann Fr. Hirn, Augsburg, Theresienstraße 11.

Am Sonntag, den 7. März, findet für die Ortsgruppe Ginzburg sowie die umliegenden Ortsgruppen Lauringen, Bühl, Mindelheim, Mertesheim, Neu-Ulm, eine große Werbeversammlung im Saal-

saal zu Ginzburg statt. Beinhaltend: 2 Uhr. Thema: Bedeutung unserer Naturfreundebewegung. Referent: Bezirksobmann Hirt, Augsburg. Um rege Teilnahme solche zahlreichen Besuch wird gebeten.

Augsburg Obm. Hebig, Wiesenstr. 17/p.

Gertshofen Obm. F. Käßliger, Fabrikstr. 11. K. K. Zimmer, Angerstr.

Altdorf Obm. Anton Köpp, Schulstr. 139.

Ginzburg Obm. Max Eitel, Münzgasse 336. Kaffier Johann Messerschmid, Bezwingen bei Ginzburg a. Dach. & Holzhauser. - 7. März Vortrag von Gen. Hirt, Augsburg, wozu alle die umliegenden Ortsgruppen freundlichst einladen. - 23. März Ausschuß-Sitzung. - 27. März Monatsversammlung. - 11. April Lichtbildvortrag von Gen. Vedmann, Stuttgart: Vom Polareis bis zur Wüste Sahara. - 22. April Ausschuß-Sitzung. - 24. April Monatsversammlung. - Jeweils Donnerstags Ver. - Abd. im Lokal. Touren und sonstige Veranstaltungen werden jeweils im Vereinsbüchlein bekanntgegeben.

Lauringen Obm. S. Wöl, Rosenstr. 4.

Bobingen Obm. S. Fortschner 1/1 a.

Bühl b. Ginzburg Obm. Karl Danhof, Ginzburg a. d. R.

Mertesheim Obm. Hans Stieble, Sadgasse 22.

Bezirk Allgäu

Obmann L. Oberbaur, Kempten, Traubenweg F 10/11.

Kempten Obm. Martin Bonenberger, Schellhof v. Kempten, Kottenerstr. 7. K. Peter Müller, Kempten, Freudenstr. U. 30. Jeden Freitag im Lokal Stachus, Kempten, Zugabühlstr. daselbst Abgabe von Wägern und Ausdrückungen. U. - Schg. jeden zweiten Freitag im Monat. Mitg. - Ver. jeden letzten Freitag im Monat. - Wanderungen im Monat März/April: 7. März Tg. - Tour Döcker-Bärenbühl-Kirchdorf, Treffp. Oberhofmühle 7 Uhr. Jhr. Laut. - 14. März Halb-Tg. - Tour Kollerbachobel, Treffp. Johannisbrücke 8 Uhr. Jhr. Dr. Fraas. - 21. März Tages-Tour Durachobel-Isobad - Holz-Kreuz, Treffp. Schellhof-Durchlach, Jhr. Gabriel Anton. - Osterour 4 Tage in die Schwäbische Alb - Maudeuren und St. Lambert. Abfahrt 2. April früh 7 Uhr nach Ulm. Jhr. Laut. - 11. April Tg. - Tour Eisingmühle, Anf. 7 Uhr nach Dietmannried. Jhr. Dr. Fraas. - 18. April Tages-Tour Langenau, Treffp. 7 Uhr Eisenbahnbrücke, Jhr. Fraas. - 25. April Tg. - Tour über Ulmeral. Anf. 6 Uhr nach Aurnach im Stachus. Jhr. Emil Kaiser. - Veranstaltungen: 26. März abends 8 Uhr Lichtbildvortrag „Das Reich“, von Emil Kaiser. - 30. April abends 8 Uhr im Stachus Lichtbildvortrag „Mein Urlaub in der Silbretia“, von Elgm. Zehle.

Kaufbeuren Obm. F. Hader, Hochstüldenweg a. d. End. März, Samstag im Monat Versammlung. - Wandg. im März: 1. März Kennath - Abmerluren. Jhr. Lin. - 7. März Hirschzell - Edwengrube. Jhr. Maurer. - 19. März Horzering - Würnbach. Jhr. Hader. - 28. März Waldwanderg. Hfer-Kennath. Jhr. Daumer. - Jeden letzten Mittwoch im Monat Führersitzung. Jeden letzten Freitag im Monat U. - Schg. Mitteilungen, Veranstaltungen und Touren werden jeweils im Ausschußheftchen (Kaiser Nachstr. bei Buchhandlung Sedm.) veröffentlicht.

Innenstadt Obm. A. Gint, Bräuhausstr. 60.

Jüssen Obm. Clemens Deitl, Dreberstr. 7.

Hegge Obm. A. Wendel, Kollern, Ludwigsstr. 38. K. H. Schmitt, Kollern, Wiefendachstr. 4.

Memmingen Obm. Fried. Feld, Schwesterstr. 14. K. Helm, Konz, Gärtenstr.

Mindelheim Obm. K. Klaus, Theresienstr. 83 b.

Neu-Ulm Obm. H. Weg, Danmstr. 3.

- Enden** Obm. A. Spieler, Hufeisen 66 a.
Southofen Obm. J. Dräger, Grünstr. 41. R. D. Steiale, Schloßstr. 31.
Oberförf Obm. Gg. Selt, Spägenstr. 36.
Fronten Obm. Max Seß, Steinach 222.
Bleichach Obm. Hans Derr, Bleichach b. Ebnhofen.

Bezirk Hochland

Obmann Rich. Weizsäcker, Murnau, Hauptstr. 203 Ng.

Für den 21. März veranstaltet die Bez.-Ztg. eine Bezirkswanderung nach Weilheim. Bei schöner Witterung Treffpunkt der Ortsg. von 9-11 Uhr im Ver.-Kol. Weilheim (Gasthaus Obermaier), hernach gemeinschaftlicher Ausflug. Bei schlechtem Wetter im Punkt von 11-2 Uhr dortselbst. 1/2 Uhr Werberbergsammlung mit Lichtbilderortrag und gemeinschaftliche Aussprache. Das Treffen soll den Zweck haben, den Ortsg. neues Leben zu geben und hat hauptsächlich die Ortsgrupp. Reiffenberg, Schongau, Laching und Starnberg eingeladen. Näheres noch durch Bundeschreiben.

Garmisch Obm. Karl Wegner, Koltschstr. 101. Leiter der Leitungsbüro, Hans Ebert.

Penzberg Obm. G. Eder, Mainstr. 8. R. Fr. Adler, Mainstr. 9.

Reiffenberg Obm. Jul. Kaufmann, Nischelweg 4.

Weilheim Obm. Hof. Fritz Admical Silberstr. 28. E. Gasthof Obermaier, Stadtplatz. Zusammenkunft jeden Samstag. — Wanderungen: 7. März Hahse, dort Besichtigung des Schlosses Pfirsberg. Abm. 1 Uhr Mittag. Fr. Stadler. — 14. März Lantenein-Beschreibung, in Lantenein Besichtigung der Silberhuts-Farm. Fr. Frig. Mary. Abm. 9 Uhr vormittags. — 21. März Marnbach-Deutenhausen-Bücherberg. Fr. Adinger. Abm. 1 Uhr Mittag. — 28. März Bahl-Bücher-Bücher. Führer Taubert. Abf. 9 Uhr früh. — 10. April Monatsber. b. Ortsg. — 11. April Stang-Böbling. Fr. De. Blasio. Abm. 1 Uhr Mittag. — 18. April Reiffenberg (Besichtigung des Hohenreiffenbergs). Fr. Gärst. Abf. 9 Uhr 30 Min. — 28. April Waldwanderung Wadgerberg-Obering. Fr. Fleischmann. Abm. 1 Uhr Mittag.

Murnau Obm. Gg. Schauer, Schloßberg 222.

Starnberg Obm. Fr. Bräuner, Niedereisenweg 26. R. Schwarz, Hausbergstr. 102.

Laching Obm. Hans Sieble, Wiesenplatz 1.

Schongau Obm. Gg. Dreger, Heilsofstr. 68/1.

Inn-Bezirk

Obmann Friedr. Pfeiffer, Niedbach 3.

Rosenheim Obm. Gg. Eder, Rinferting 34/111.

Holzstrichen Obm. Hans Wallstner, Legernseerstr. 69/1

Brudmühl Obm. Frig. Diehner, b. Abt. Jand, Schreiner.

Kolbermoor Obm. Seb. Daller, Sturstr. 11.

Prien am Chiemsee

Miesbach Obm. Friedr. Pfeiffer, S.-Nr. 53. E. Gasthaus 2. Kreibitz, Oberer Marktplatz. Monats-Ber. jeden 1. Sonntag im Monat, abends 7/8 Uhr.

Gaussham Obm. M. Glöck, Legernseerstr., Bergmannsleibg.

Gmund a. Legernsee Obm. Geuchner, Kallendammstr.

Kollach a. Legernsee Obm. Joh. Bruckmeier, Wölsach, Post Kollach.

Mühlhof a. Inn Obm. F. Zimmerer, Hundenburgstraße 134. R. J. Langl, 136/1/2.

Schafflach Obm. Fr. Wirt, Nr. 28/11. R. Johann Ambacher, Nr. 17/111.

Wolfratshausen Obm. Ad. Wammetsberger, Nr. 208.

Löb Obm. Fr. Weismeyer, Stadl., Messerschmiedg. 2.

Saalach-Bezirk

Obmann Frig. Holmig, Laufen, Dusch. Kaser. R. J. Kammel jun., Laufen.

Laufen Obm. Frig. Holmig, R. J. Kammel jun. — Jeden dritten Sonntag im Monat Vereinsabend; Wanderung nach Vereinbarung, Bekanntmachung an der Vereinstafel.

Freilassing Obm. Frig. Ebert, Reichenhallerstr. 133/11

Reichenhain Obm. M. Koch, Gruntensteinstr. 8.

Berchtesgaden Obm. Rud. Schwarz, Königsseerstr. 27/4.

Burghausen Obm. Fr. Koppalmner, Stadtplatz 27.

Leihendorf b. Traunstein Obm. Gg. Weber, Bräuhaus.



Wandergenoßen! Nehmt regen Anteil an allen Wanderungen und sonstigen Veranstaltungen. Besucht eure Naturfreundehäuser. Werdt unablässig für die schöne Sache der Naturfreunde.